

SPORT IN KÜRZE

Färjestad ging 2:1 in Führung

EISHOCKEY – Färjestad ist im schwedischen Playoff-Final mit 2:1-Siegen in Führung gegangen. Das Team um den Schweizer Marcel Jenni, der wiederum ohne Skorerpunkt blieb, siegte gegen Qualifikationssieger Jönköping mit 4:3 in der Verlängerung. Der entscheidende Treffer gelang Ulf Söderström in der 64. Minute. (si)

Kloten holt AHL-Center Pittis

EISHOCKEY – Der EHC Kloten hat nach dem Vorbild von Ambri-Piotta mit dem kanadischen Stürmer Domenic Pittis für die nächste Saison einen AHL-Skorerspezialisten verpflichtet. Der Mittelstürmer der Rochester Americans verfügt über Spielmacher-Qualitäten und ist derzeit die Nummer 4 in der Skorerliste der AHL. Insgesamt brachte es der 30-jährige Kanadier auf 86 NHL-Spiele. (si)

Hearns Sohn gab Profidebüt

BOXEN – Ronald Hearns, der 25-jährige Sohn des langjährigen amerikanischen Box-Superstars Thomas Hearns (45), gab in Detroit ein erfolgreiches Debüt als Profiboxer. Der 1,89 m grosse Ronald Hearns schlug dabei in einem Kampf im Mittelgewicht (bis 72 kg) seinen Landsmann Alex Black bereits nach 30 Sekunden kampfunfähig. (si)

Ian Thorpe über 400 m doch in Athen?

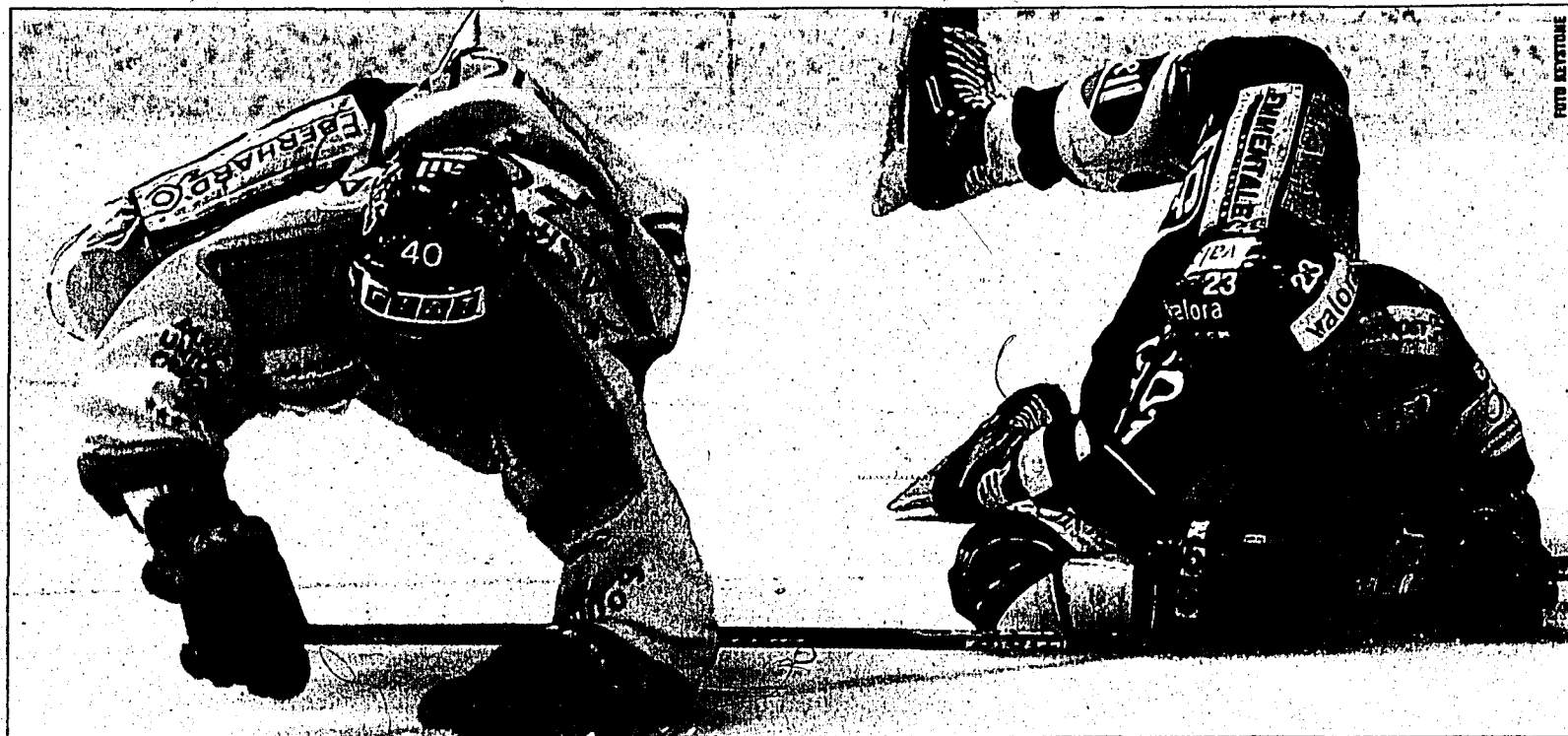
SCHWIMMEN – Der australische Superstar Ian Thorpe kann vielleicht trotz seines Missgeschickes im 400-m-Crawl-Vorlauf der australischen Meisterschaften bei den Olympischen Spielen in Athen über seine Lieblingsdistanz an den Start gehen. Craig Stevens, der vor einer Woche im Final Zweiter geworden war und sich damit für Athen qualifiziert hatte, erwägt einen Startverzicht über 400 m. Er wurde über 1500 m erneut Zweiter hinter Grant Hackett und ist damit auch über diese Strecke qualifiziert. (si)

Brik Schotte gestorben

RAD – Der frühere belgische Rad-Weltmeister Brik Schotte ist im Alter von 84 Jahren an einer Lungenerkrankung gestorben. Schotte wurde 1948 in Valkenburg Weltmeister. (si)

Bern vor Titelgewinn

2:1-Sieg des SC Bern gegen (Noch-)Meister Lugano



Die zweite Finalpartie in der BernArena zwischen Bern und Lugano war wesentlich härter umkämpft als der Auftakt in der Resega.

BERN – Die Berner können den Champagner für den ersten Titel seit sieben Jahren schon kaltstellen. Am Samstag gewannen sie das Heimspiel gegen Lugano 2:1 und haben damit in der Best-of-5-Serie am Montag in der Resega den ersten von maximal drei Matchpucks.

• Marco Keller, Bern

Der gestrige Sieg ist mehr als die halbe Miete. Neunmal führte seit Einführung der Playoffs bisher ein Team im Playoff-Final mit 2:0 Siegen, achtmal holte es auch den Titel. Die Ausnahme, welche die Regel bestätigt, war Lugano im Vorjahr (4:2 nach 0:2 gegen Davos). In jener Serie wurde aber erstens nach dem Best-of-7-Modus gespielt, zweitens war Davos nicht so stilsi-

cher wie dies Bern im Moment ist und drittens hat Lugano schon eine mental wie physisch kräftezehrende Aufholjagd mit drei hart erkämpften Siegen zur Wende gegen die ZSC Lions hinter sich. Die Partie am Samstag verlief wesentlich ausgeglichener als noch am Donnerstag beim 3:1-Sieg der Berner in der Resega. Lugano verzeichnete zwar einen ähnlich schwachen Start und kam erst nach zwölf Minuten zur ersten Chance, als Bern schon hätte führen können. Doch dann hatten die Tessiner bis zum Drittelsende vier gute Torchancen, das Skore zu eröffnen, Marco Bühler legte aber stets sein Veto ein.

Bertolottis Fehler

Bern, das schon am Donnerstag zweimal in Überzahl getroffen hatte, erzielte dann die beiden Tore

wiederum in faktischen Powerplay-Situationen. Beim 1:0 von Yves Sarault in der 26. Minute war die Strafe gegen Mark Astley erst eine Sekunde vorher abgelaufen. Viel Anlass zu Diskussionsstoff gab das 2:0 mit dem sechsten Playofftreffer von André Rötheli 25 Sekunden vor Ende des Mitteldrittels. Schiedsrichter Reto Bertolotti hätte schon längst vorher abpfeifen müssen, da sich Olivier Keller nach einer unkorrekten Charge des kleingewachsenen Marc Weber seit längerem am Boden wälzte. Bertolotti verweigerte den Pfiff, weil er annahm, Keller simuliere und da nicht Fussball sondern Eishockey gespielt wurde, kickte auch niemand den Puck ins Out. Der harte Verteidiger kehrte aber auch im Schlussabschnitt nicht zurück ... und wird auch heute nicht spielen. Keller er-

litt eine leichte Gehirnerschütterung. In der 50. Minute verkürzte dann Petteri Nummelin mit einem seiner Gewaltschüsse, Bertolotti erkannte den glasklaren Treffer aber erst nach Studium des Videos an. In der animierten Schlussphase konnten Mike Maneluk und Ryan Gardner zwei Chancen zum Ausgleich nicht nutzen und am Schluss brachten Lugano auch 83 Sekunden mit sechs Feldspielern nichts mehr.

Der SC Bern spielte am Samstag wiederum vor der beeindruckenden Kulisse von 16 771 Zuschauern (ausverkauft) und übertraf damit eine noch beeindruckendere Marke, nämlich die von 400 000 Fans. Die 31 Heimspiele des Klubs mit dem grössten Zuschaueraufkommen Europas wurden von total 416 502 Zuschauern verfolgt, einem Schnitt von 13 435 Fans.

Biel auch im vierten Spiel geschlagen

Lausanne sichert ohne Mühe Verbleib in NLA

FREIBURG – Lausanne sicherte sich in der Ligaqualifikation gegen den NLB-Meister Biel den Klassenerhalt auf dem kürzest möglichen Weg. Dank dem 5:1-Sieg im freiburger Exil siegten die Waadtländer in der best-of-7 angesetzten Serie 4:0

«Das war der erste Schritt in die Zukunft», sagte Laussannes Vize-Präsident Francis Stockbürger nach dem Spiel. Es gebe jetzt eigentlich keinen Grund zum Feiern, zu viele Aufgaben stünden an. Als erstes soll eine professionelle Organisation aufgebaut werden, der aber Stockbürger nicht vorstehen wird, wie er erklärte. Und wir müssen Geld finden, so der dem Verein interimistisch vorstehende Stockbürger.

ger. Die Waadtländer plagen Schulden und Liquiditätsprobleme. Auch im zu Ende gegangenen Championat durchlief Lausanne verschiedene schwierige Phasen. Gleich zweimal war der Trainer gewechselt worden, und schliesslich hatte auch Präsident Maurice Meylan als Konsequenz der Turbulenzen den Hut genommen.

Die sportliche Rettung des HC Lausanne stand gegen den deutlich unterlegenen B-Verteiler zu kaum einer Zeit in Gefahr. Auch im vierten Spiel agierten die Lausser in den entscheidenden Phasen der Partie druckvoller und effektiver. Biel musste in dieser eindeutigen Serie erkennen, dass der Graben zwischen NLA und NLB in dieser Saison wohl nochmals grösser wurde. (si)



Die Freude war gross: Lausanne sicherte sich souverän den NLA-Verbleib.

Krueger: «Team hat gut gearbeitet»

Schweizer Eishockey-Team verliert zweiten Test gegen Deutschland mit 2:3

LANDSHUT – Das Eishockey-Nationalteam hat die Trainingswoche im Allgäu mit einem 2:3 im zweiten Testspiel in Landshut gegen Deutschland beendet. Im Schlussabschnitt ging den Schweizern die Kraft aus.

Dennoch zog Nationalcoach Ralph Krueger ein zufriedenes Fazit der Vorbereitungswoche auf die WM in Tschechien: «Beide Spiele waren hart umkämpft und sehr intensiv. Mein Team hat zweimal während



Die Schweiz zog gegen Deutschland knapp den Kürzeren.

60 Minuten hart gearbeitet. Wir können aus diesen Partien viele wertvolle Erkenntnisse ziehen.» Besonders beachtlich war, wie die sehr junge Schweizer Equipe dem viel erfahreneren deutschen Team körperlich entgegenhielt. Das Team «Schweiz light» mit sechs Debütanten und nur sechs Akteuren des letztjährigen WM-Teams (Deutschland: 17 WM-Spieler von 2003) schlug sich gegen das Team von Hans Zach achtbarer als prominenter besetzte Schweizer Natio-

nalmannschaften in der Vergangenheit. Schon im ersten Abschnitt setzte Davos-Verteidiger Beat Forster mit einem fairen Check den Deutschen Thomas Greilinger für den Rest der Partie ausser Gefecht. Beat Forster war – gemeinsam mit den Torhüter-Debütanten Simon Züger (Donnerstag) und Gianluca Mona (Samstag) – der herausragende Schweizer Akteur der beiden Spiele gegen Deutschland. Beat Forster erzielte in beiden Spielen ein Powerplaytor. (si)

RESULTATÜBERSICHT

Eishockey: NHL
National Hockey League (NHL). Am Freitag: Columbus Blue Jackets – Colorado Avalanche (mit David Aebischer) 2:4. Philadelphia Flyers – Ottawa Senators 1:3. Buffalo Sabres – Toronto Maple Leafs 0:2. Los Angeles Kings – Calgary Flames 2:3. San Jose Sharks – Vancouver Canucks 1:4. Carolina Hurricanes – New York Islanders 4:6. Atlanta Thrashers – Pittsburgh Penguins 2:3. Minnesota Wild – Dallas Stars 4:2. Am Samstag: Boston Bruins – New Jersey Devils 2:5. Nashville Predators – St. Louis Blues 1:4. Phoenix Coyotes – Chicago Blackhawks 2:1 n.V. Montreal Canadiens – Buffalo Sabres 6:3. Ottawa Senators – Toronto Maple Leafs 0:6. Tampa Bay Lightning – Atlanta Thrashers 1:2. Detroit Red Wings – Columbus Blue Jackets 1:4. Vancouver Canucks – Edmonton Oilers 5:2.

Eishockey: A-WM der Frauen in Halifax
Halifax/Dartmouth (Ka). A-WM. Abstiegsrunde. 1. Spiel: China – Schweiz 6:3 (2:1, 3:1, 1:1). – Die Tore für die Schweiz erzielten Diaz, Ray und Julia Marty. Rangliste: 1. China 1/2, 2. Japan 0/0, 3. Schweiz 1/0.

Basketball: NBA
National Basketball Association (NBA). Am Freitag: Indiana Pacers – Toronto Raptors 84:64. Orlando Magic – Atlanta Hawks 87:95. Boston Celtics – Golden State Warriors 111:106. Detroit Pistons – Miami Heat 92:84. New Jersey Nets – New York Knicks 108:83. Memphis Grizzlies – Phoenix Suns 109:99. Minnesota Timberwolves – Washington Wizards 91:73. Milwaukee Bucks –leveland Cavaliers 107:89. Chicago Bulls – Los Angeles Clippers 114:110 n.V. Denver Nuggets – Houston Rockets 110:100. Utah Jazz – San Antonio Spurs 81:94. Seattle SuperSonics – Los Angeles Lakers 86:97. Am Samstag: Philadelphia 76ers – New York Knicks 75:86. Cleveland Cavaliers – Golden State Warriors 100:103. Chicago Bulls – Miami Heat 83:97. Dallas Mavericks – Phoenix Suns 124:103. Portland Trail Blazers – New Orleans Hornets 81:94.

Motorrad: 24-Stunden-Rennen Le Mans
Le Mans (Fr). 24-Stunden-Rennen: 1. Stéphane Chambon/Keichi Kitagawa/Warwick Nowland (Fr/Jap/Au). Suzuki, 793 Runden. 2. 11 Runden zurück: William Costes/Sébastien Gimbert/David Checa (Fr/Fr/Sp). Yamaha. 3. 24 Runden zurück: Gwen Giabbani/Stéphane Dutrie/Jean-Michel Louis (Fr). Yamaha. – Ferner: 5. 29 Runden zurück: Marcel Kellenberger/Roman Stamm/David Morillon (Sz/Sz/Fr). Kawasaki.

Schwimmen: Titelkämpfe im Ausland
Sydney. Nationale australische Meisterschaften (mit Olympische Ausscheidungen). Männer: 1500 m Crawl: 1. Grant Hackett 14:53,45. 2. Craig Stevens 15:01,64. – Frauen, 50 m Crawl: 1. Libby Lenton 24,70. 2. Michelle Engelsman 24,80. Indianapolis (USA). Internationales Meeting (Grand Prix). Männer: 200 m Crawl: 1. Ryk Neeshling (SA) 1:48,17. 2. Michael Phelps (USA) 1:48,78. 3. Klete Keller (USA) 1:50,50. – 100 m Brust: 1. Ed Moses (USA) 1:02,91. – 100 m Delfin: 1. Josh Ilka (Mex) 53,50. – 400 m Lagen: 1. Keith Beavers (Ka) 4:20,23. 2. Istvan Bathazi (Un) 4:21,61. – Frauen: 200 m Crawl: 1. Lindsay Benko (USA) 1:59,68. 2. Marina Moravcová (Slk) 2:00,97. – 100 m Brust: 1. Megan Quann 1:08,38. – 100 m Delfin: 1. Jenny Thompson (USA) 58,91. – 400 m Lagen: 1. Michala Kwasy 4:51,24.